Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 40 (1936-1937)
Heft: 6

Artikel: Weihnachtszeit
Autor: Ritter, Anna
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-665753

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am häuslichen Herd.

XL. Jahrgang | Zürich, 15. Dezember 1936 | Heft 6

Weihnachtszeit.

Seit Jahren hat's nicht so geschneit!
Das rieselt, rinnt und häuft sich an,
Daß man im Lande weit und breit
Nicht Weg noch Steg erkennen kann.
Die Stadt sieht wie ein Märchen aus:
Hat jedes Häuschen, jedes Haus
Ein Mützchen auf aus weißem Schnee,
Das blinkt und blitzt im Sonnenschein,
Als wär's von lauter Edelstein.
Und drinnen gibt's verschloßne Türen!
Ein Zimmer, das das ganze Jahr
Genau wie andre Zimmer war,
Bekommt ein feierlich Gesicht:
Oft ist's zur Dämmerung, als glitten
Verstohlne Schritte hin und her,
Man sieht ein heimlich huschend Licht,
Als ob das Christkind drinnen wär'!
Verschwiegne Päckchen kommen an,
Die rascheln gar so wunderlich,
Wenn kleine Finger daran rühren...
Doch Mutter wehrt auf alle Bitten:
„Nicht fragen! 's ist vom Weihnachtsmann!"
Ein unbestimmter Kuchenduft
Liegt wunderlieblich in der Luft!
Die Kinder schnuppern leis herum
Und schaun sich an und lachen stumm
Und drücken sich am Schlüsselloch
Die Näschen platt...

O sel'ge Zeit,
Wenn Liebe sich im stillen müht
Und nicht genug zu tuen weiß,
Wenn mitten unter Schnee und Eis
Die Blume des Erbarmens blüht,
Wenn jubelnd sich die Glocken schwingen
Und jedem, der es hören will,
Die süße Weihnachtsbotschaft bringen:
„Das Christkind kommt, seid froh und still!"

Anna Ritter.

Einsamkeit.

Roman von Ernst Zahn. (Fortsetzung.)

6.

Der Pfarrer von Waldenz besuchte fleißig sein Dorf. Die Waldenzer lobten ihn: „Wir wissen, daß wir einen Seelsorger haben. Er kommt zu uns, wir müssen ihn nicht erst auf seinem Hügel suchen gehen."

Huldreich Rot blickte von diesem Hügel hinunter auf die Geschicke seiner Gemeinde wie in ein Buch, das er mit Fleiß und Ernst und Andacht las. Seite um Seite schlug er um und lernte sie auswendig, und so kannte er bald die Sorgen und Freuden vieler im Dorfe besser, als Langeingesessene, die nebeneinander Jahre und Jahre gewohnt hatten, sie kannten. Manches Haus und